

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sendschreiben an einen in Römischcatholischen Landen sich aufhaltenden Freund

Lynar, Rochus Friedrich

Frankfurt, 1771

VD18 13069675

§. 2.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198267



Lehrsätze seiner Kirche unmöglich für gegründet halten können, ob ich zwar wohl begreife, daß, dafern eine höhere Kraft sein Herz nicht belebet, es ihm an Muth fehlen werde, dergleichen öffentlich zu bekennen. Es giebt solcher Lehrsätze gar viele, deren Unrichtigkeit klar in die Augen fällt; die vornehmsten davon will ich kürzlich berühren, und mich bemühen, einen kleinen Abriss von demjenigen zu geben, worauf es zwischen den Catholiken und uns hauptsächlich ankommt.

S. 2.

Wenn der Catholik, um mich zu dem Uebertritt zu bewegen, den Satz anführet, daß **außer der Kirche kein Zeil sey**, so fragte sich billig zuerst, was man unter der **Kirche Christi** verstehe? und ich glaube, wir werden leicht darin mit einander übereinkommen, daß selbige, dem ganz allgemeinen Begriffe nach, nichts anderes sey, als die **Versammlung der Gläubigen**, oder der Haufen derer, welche **Jesus Christum**, den Sohn des lebendigen **Gottes**, für ihren Erlöser annehmen, und auf ihm ihre Hoffnung und Seligkeit gründen. Einige bekennen dieses leider nur äußerlich mit dem Munde; andere hingegen glauben an ihn wahrhaftig und von ganzem Herzen. Vor **Gottes** Augen allein ist dieses vollkommen offenbar, und daher erwächst natürlicher Weise der Unterschied zwischen der **sichtbaren** und **unsichtbaren Kirche**. Wer bloß ein Glied der äußern **sichtbaren Kirche Christi** ist, dem giebt solches